

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 25 (1945)

Rubrik: Die Historische Abteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte über die Sammlungen.

I. Die Historische Abteilung.

Was wir am Eingang unseres letzten Sammlungsberichtes geschrieben haben, gilt auch für dieses Berichtsjahr. Der Markt war an guten bernischen Altertümern, die eine qualitative Vermehrung unserer Sammlung bedeutet hätten, arm. Und wieder müssen wir auf die gespannte Finanzlage hinweisen. Wenn es uns trotzdem gelang, einige gute Stücke zu erwerben, so verdanken wir es der nie versagenden Mithilfe des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums und der besonderen Unterstützung des Staates.

Bei den Bildnissen heben wir das in Wachs modellierte Porträt des Schultheissen Albrecht Manuel¹⁾ hervor, das uns Frau Henriette Manuel-Manuel testamentarisch vermachte. Es ist zeitgenössische Arbeit und zeigt den Schultheissen, halbrechts in einem Stuhle mit niedriger Rückenlehne sitzend, mit dem Barett auf dem Kopfe. Beide Hände liegen auf den Armlehnen. Als Hintergrund Vorhangdraperie mit Quaste. Wachsbossierungen aus dieser Zeit sind selten; leider ist das Rähmchen (Louis XVI) nicht das ursprüngliche.

Ein auf Pergament gemaltes Bildnis einer Unbekannten ergänzt unsere schöne Sammlung von Miniaturbildnissen in erwünschter Weise. Die Sammlung ist von Charles Edmund v. Steiger († 1902) in Paris angelegt und uns testamentarisch vermachtes worden. Bernische Bildnisse sind keine dabei; wir benützen daher gerne jede Gelegenheit, sie nach dieser Seite hin auszubauen, zumal wenn es sich um signierte Bildnisse handelt. Das an der Auktion Jürg Stuker erworbene Bildnis zeigt das Kostüm einer Bürgersfrau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und ist signiert G. Surer à Berne 1849. Der aus Ringoldswil bei Hilterfingen gebürtige Künstler war seit 1841 Inspektor der Akademischen Kunstsammlung in Bern und starb 1855 im Alter von 43 Jahren.²⁾

¹⁾ 1560–1637. Herr zu Cronay, der Burgern 1588, des Kleinen Rats 1591, 1595, Landvogt nach Yverdon 1591, Venner 1595, Schultheiss 1600.

²⁾ H. Türler im Schweiz. Künstlerlexikon, Bd. III, S. 288.

Die grosse Gruppe der *Hausaltertümer* mit ihren zahlreichen Unterabteilungen wird im *Zuwachsverzeichnis* mit den Bauteilen eingeleitet. Hier können wir selten von bedeutenderen Erwerbungen sprechen, wenigstens was ganze Zimmereinrichtungen, Decken oder Getäfer anbetrifft. Um so erfreulicher war für uns die Erwerbung einer Kassettendecke, die vor Jahren bei Bauarbeiten im Hause Spitalgasse 18 in Bern entfernt worden war. Sie ist mit 9 quadratischen und 24 Sechseckfeldern gemustert. Die Stäbe bestehen aus Eichen-, das Rahmenwerk aus Nussbaumholz. Die quadratischen Felder sind aus Nussbaummaser, die sechseckigen aus Kirschbaumholz, ein selten schönes Zusammenspiel von Farben und Nuancen, das seinen Eindruck auf die Besucher nicht verfehren wird, wenn die Decke einmal in unserem Erweiterungsbau eingesetzt sein wird. Besitzer und Bauherr des Hauses Spitalgasse 18 war der angesehene Tuchherr Peter Risold¹⁾), der das Haus 1603 während seiner Abwesenheit als Landvogt in Saanen erstellen liess, aber schon 1604 starb.²⁾ Er war der Schwager des Schultheissen Sager und als Offizier und Staatsmann ausgezeichnet. Die Decke wurde vom Staat angekauft und uns geschenkt.

Die Sammlung der *Glasgemälde*, die nun wieder in allen Sälen in ihrem Schmucke prangt, erhielt Vermehrung durch ein rundes Wappenscheibchen Zender. Es zeigt das volle Wappen mit der Glocke, begleitet von zwei Putten. Der Stifter wird in einem grünen Inschriftband genannt, das sich in einem Halbkreis über das Wappen spannt und im Scheitelpunkt von einer roten Kartusche mit einem Cherub unterbrochen wird. Es ist

Herr Johannes Zender der Zytt des Raths vnd Züg
Herr der Loblichen Statt Bern ANNO DOMINI 1602³⁾)

Er ist der Bruder des Glocken- und Stückgiessers Michael, † 1588, dessen Nachfolger er als Zeugherr wurde. Den Verfertiger kennen wir nicht. Ist es sein Neffe, der Glasmaler und Oberspitalmeister Johannes (1555–1635)? – Die Kosten der Erwerbung wurden aus einem Geschenk bestritten, das Herr Ingenieur Dr. h. c. H. Fehlmann dem Museumsverein zukommen liess.

¹⁾ Hauptmann nach Neuenburg 1587, Landvogt nach Morges und Hauptmann nach Gex und Thonon 1589, Landvogt nach Saanen 1599. Histor.-biogr. Lexikon.

Wir besitzen von ihm ein anspruchsloses Rundscheibchen von 1598 mit dem Allianzwappen Risold-Sager und der Inschrift: Houptman Petter Ryssoldt altt Landvogt zu Morse vnd F. Angnes Sager, sin Eegmal.

²⁾ «Das Bürgerhaus in der Schweiz». Bd. XI, S. XXX und Tafel 10. Die Decke befand sich im 2. Stockwerk.

³⁾ 1532–1618. Landvogt nach Laupen 1580, Münchenbuchsee 1592, des Kleinen Rats 1588, 1599, Zeugherr 1588. Histor.-biogr. Lexikon, Bd. VII, S. 628.

Die flachgeschnitzte Vorderseite eines gotischen Truhenfusses mit dem Wappen des Klosters St. Urban, welche im Zuwachsverzeichnis als einziges Stück unter den Möbeln aufgeführt ist, gehört mit ihrer Länge von 206 cm zu einem besonders grossen Exemplar dieser Möbelart. Für die Initiale M, welche zwischen den Schildern von Citeaux und St. Urban angebracht ist, kann ich vorläufig keine Erklärung finden. Sie passt zu keinem Namen der am Ende des 15. und am Anfang des 16. Jahrhunderts in rascher Folge wechselnden Äbte.

Ueber eine Vermehrung des Silberschatzes schreiben zu dürfen, ist für den Berichterstatter immer eine Freude. Aus Privatbesitz, wo er sich durch die Jahrhunderte hindurch vererbt hat, erwarben wir einen kleinen, silbervergoldeten Becher mit der Widmungsinschrift:

Herr Landtvogt Frisching Er zeigt vil Guothatt der Gmeind
zu Eriswil

Drum selbig Gmeind Ihm zum dank Disers Trinckgeshir
Freywillig schanck.

Der Fuss des Bechers ist mit getriebenen, länglichen Buckeln verziert. Vom Urnenknauf schwingen sich drei Spangen zur Cuppa empor. Sie ist graviert. Unter der ringsumlaufenden Schriftbordüre befinden sich drei, durch Guirlanden miteinander verbundene Rollwerkcartuschen, von denen die eine das Wappen von Eriswil und die Jahrzahl 1643, die andern ein putziges Eichhörnchen, bzw. einen Fuchs zeigen. Auf dem Fussrand sind die Beschau von Burgdorf und die Marke H T (in Ligatur) eingeschlagen.

Welches die Verdienste des Landvogts Frisching um die Gemeinde Eriswil waren, die sie zu dem Bechergeschenk bei Ablauf seiner Amts- dauer veranlasste, wissen wir nicht. Samuel Frisching lebte von 1605 bis 1683. Der Burgern 1629, wurde er 1634 Grossweibel, kam 1637 als Vogt nach Trachselwald, wurde 1646 des Rats, 1653 Venner zu Metz- gern, 1668 Schultheiss. Im Bauernkrieg von 1653 war er Generalauditor bei dem Heere, ebenfalls 1656 im Villmergerkrieg. Bei Friedensschluss mit den katholischen Orten war er als Gesandter tätig.¹⁾

Über den Goldschmied Hans Trachsel, der 1651 starb, stellte uns Herr Dr. Alfred G. Roth in Burgdorf in freundlicher Weise folgende Notizen zur Verfügung:

Das Geschlecht Trachsel kam 1574 mit Nikolaus, einem Schmied, aus Hindelbank nach Burgdorf (nach Aeschlimann, Einleitung zur Genealogie der burgerl. Geschlechter, Burgerarchiv, Ms.).

1617/22 war Hans Trachsel «Grasswilvogt».

1627/52 war er «Lotzwilvogt» (Aeschlimann, Chronik, Burgerarchiv.)

¹⁾ Histor.-biogr. Lexikon, Bd. III, S. 341. Thormann, F., die Schultheissenbilder der Berner Stadtbibliothek. Nr. 21.

- 1638 wurde sein Wappen beim Umbau des Zunfthauses zu Schmieden (Kirchbühl 22) an dessen Portal angebracht, da er Zunftmeister gewesen sein soll.
- 1625 hat er ein «möschin Zeichen gestochen in der Stadt Urbar und Bücher» (Heimatbuch Burgdorf I, 542).
- 1636 ist ein kupferner Wasserkessel datiert (Museum am Kirchbühl, Inv. Rittersaal Nr. III, 564), der die Initialen H. T. und sein Wappen trägt, dasselbe ähnlich wie am Zunfthaus zu Schmieden.
- 1637/38 erhielt er den Auftrag, die ersten Schulpfennige «ze pregnen» (Heimatbuch Burgdorf I, 542).

Mit dem Frischingbecher ist die Zahl der bei uns befindlichen Becher Trachsels auf fünf gestiegen. Wir erwarten gerne eine Würdigung dieses nicht unbedeutenden Meisters in der in Vorbereitung befindlichen Arbeit von Fräulein Dr. M. Mollwo über die bernischen Goldschmiede.

Dass der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums uns die Mittel für die Erwerbung des Frischingbechers zur Verfügung stellte, sei mit besonderem Dank vermerkt. Er schenkte uns auch eine elegante silberne Empire-Teekanne mit Schwan als Deckelfigur und den Initialen SH (Samuel Haag). Sie ist eine Arbeit des Berner Goldschmieds B, eines Angehörigen der aus dem Aargau stammenden Goldschmiedfamilie Burger, deren bedeutenste Persönlichkeit der Medailleur Samuel (1791–1848) war.

Keramik und Glas sind im Zuwachsverzeichnis spärlich bedacht. Fräulein Gertrud Züricher, eine verdiente Gönnerin des Museums, schenkte uns einige hübsche Stücke aus chinesischem Porzellan, das ein Neuenburger Kaufmann, Hr. Georges Vaucher, der Schwager von Landammann Lohner, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus China heimgebracht hatte. Ein einziges, freilich rassiges Stück, vermehrt unsere Sammlung bernischer Bauernkeramik. Es ist eine Langnauerplatte von 1750 mit Blumendecor in vorwiegend blau. Unbedeutend ist auch die Vermehrung der Gläser. Zu nennen sind hier zwei, aus Münchenwiler stammende Flaschen aus grünem Glas, deren Form dem 16. Jahrhundert angehören dürfte.

Beim Essgerät und beim Beleuchtungsgerät begegnen wir wieder dem Namen eines alten Freundes des Museums. Herr Dr. med. Ernst Wagner in Bern schenkte uns vier schöne Dessertmesser mit Perlmuttgriffen und eine reich verzierte Öllampe aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Auch die Eingänge der Abteilungen: Handwerk und Gewerbe, städtische und ländliche Tracht, Stickereien und Gewebe, Gegenstände zur persönlichen Ausstattung sind fast alles Geschenke. Erwähnenswert ist hier ein Rohrstock mit goldener Griffhülse von ca. 1770 (Pariser Arbeit), zum Legat der Frau Henriette Manuel-Manuel in Basel gehörend. Zur Seltenheit haben diesmal auch

die Musikinstrumente eine Vermehrung erfahren durch die Erwerbung eines schönen Signalhorns aus dem Nachlass des Generals Ulrich Ochsenbein.

Bei den Waffen ist die stark verrostete Klinge eines Kurzschwertes aus dem 15. Jahrhundert, ein Fundstück aus dem Kirchhof in Herzogenbuchsee, aufgeführt, vielleicht eine Erinnerung an die Kämpfe im Bauernkrieg. Ein Handrohr aus dem 16. Jahrhundert, beschrieben im Waffeninventar unter Nr. 2219, stammt aus dem Jura und ist mit seinem spiralförmig gewundenen Laufvorderteil ähnlich gestaltet wie die dort abgebildeten Nummern 2217 und 2218. Eine kleine mittelalterliche Axtklinge, gefunden bei Bümpliz und uns von Herrn J. Haas geschenkt, gehört vielleicht zu den seltenen Wurfäxten.

R. Wegeli.

Zuwachsverzeichnis.

I. Privat altertümer.

Bildnisse.

- 32103 Wachsbossiertes Bildnis des Schultheissen Albrecht Manuel. 17. Jahrh. Legat von *Frau Henriette Manuel-Manuel in Basel*.
 32312 Miniaturbildnis einer Unbekannten, signiert G. Surer à Berne.
 32207 Daguerrotyp. Bildnis von Prof. Johann Pfister in Solothurn und seiner Gattin Sus. Trachsel. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. L. Wild*.
 32017 Bildnis von Stadtpräsident Gustav Müller. Photokopie.
 32039 Bildnis von Bundesrat E. Müller. Photokopie.
 32040 Bildnis von Fürsprecher O. Hahn. Photokopie.
 32041 Bildnis von Architekt R. von Wurstemberger. Photokopie.
 32062 Bildnis von Prof. W. F. von Mülinen. Photokopie.
 32069 Bildnis von Apotheker W. Volz. Photo nach Kreidezeichnung.

Wappen. Siegel. Eigentumsstempel.

- 32011 Siegelstempel Baronie de Blonay. Silber auf Stahl. 18. Jahrh. *Staat Bern*.
 32012 Runde Kupferscheibe mit Allianzwappen v. Graffenried-Barco. 1873. *Staat Bern*.
 32013 Messingene Druckplatte mit Allianzwappen v. Graffenried-Barco. 19. Jahrh., 2. Hälfte. *Staat Bern*.

- 32014 Messingener Druckstock mit Monogramm GG und Inschrift Gabriele von Graffenried, geborene Freiin von Barco. 19. Jahrh., 2. Hälfte. *Staat Bern*.
- 32015 Wappen der Herrschaft Villars. 21 Bleiabschläge eines Siegelstempels. 18. Jahrh. *Staat Bern*.
- 32203 Holzbrenneisen mit Stempel IHM (Minder). Aus Huttwil. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau Notar M. Freiburghaus*.

Dokumente.

- 32010 Visitenkarte des thurgauischen Landammanns Morell (1759–1835). Geschenk von *Herrn Dir. R. Wegeli*.

Grab- und Trauerandenken.

- 32208/10 Drei Photos der Grabplatte des Joh. Anton Tillier, † 1678, in Niederurnen. Geschenk der *Herren M. Brunner und A. Wiedler in Niederurnen*.
- 31999 Graviertes Silberetui mit Grabplatte des Pfarrers David Dick in Wichtrach und Daten betr. die Familie Dick. Geschenk von *Herrn Architekt K. W. Dick*.
- 32070 Kleines hölzernes Grabmal in Form eines Grabsteins. 1883. Aus Sigriswil. Geschenk von *Herrn Hans Küenzi*.
- 32122 Trauerandenken. Haararbeit. Um 1860. Geschenk von *Fräulein M. Dasen*.

II. Hausaltertümer.

Bauteile.

- 32305 Kassettendecke aus dem Hause Spitalgasse 18 in Bern. 1604. *Staat Bern*. Dazu 3 Täferstücke und 3 Fenster (32313 und 32327).
- 32215/32 Tuschpausen der gotischen Friese im Korridor der alten Hochschule in Bern. Geschenk von *Herrn Prof. H. Auer* (Nachtrag).

Glasgemälde.

- 32251 Rundes Wappenscheibchen Zender mit Inschrift «Herr Johannes Zender der Zytt des Raths vnd Züg Herr der Loblichen Statt Bern anno Domini 1682».

Möbel. Zimmerausstattungsstücke.

- 32021 Flachgeschnitzte Vorderseite eines Truhensusses mit dem Wappen des Klosters St. Urban. Um 1500.
- 32035 Inschriftscheibe von einem Wanduhrzifferblatt. 1792. Geschenk von *Herrn H. Rosenberg in Luzern*.

Geschirr.

- 32239 Silbervergoldeter Becher von Goldschmied Hans Trachsel in Burgdorf. Geschenk der Gemeinde Eriswil an Landvogt Samuel Friesching 1643. Geschenk des *Museumsvereins*.
- 32246 Silberne Teekanne von Goldschmied Burger in Bern. Empire. Geschenk des *Museumsvereins*.
- 32253/63 Teekännchen, Untersatz, 6 Tassen und 4 Untertassen aus chinesischem Porzellan. 19. Jahrh., 1. Hälfte. Geschenk von *Fräulein G. Zürcher*.
- 32240 Langnauerplatte mit Blumendecor. 1756.
- 32124 Tönerner Jubiläumsteller von Keramiker Hans Mäuslin in Bern. Geschenk der *Burgerlichen Ersparnisskasse der Stadt Bern*.
- 32019/21 Zwei grüne Glasflaschen. 16. Jahrh. *Staat Bern*.
- 32278 Emailiertes Trinkglas (Arzneiglas). 19. Jahrh.

Gerät für Küche und Keller.

- 32204 Hölzerner Pfannenknecht. 18. Jahrh. Aus Melchnau.

Essgerät.

- 32116/9 Vier Dessertmesser mit Perlmuttergriffen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. E. Wagner*.

Beleuchtungsgerät.

- 32120 Grosse, reich verzierte Öllampe. Um 1840. Geschenk von *Herrn Dr. E. Wagner*.

Handwerk und Gewerbe.

- 32097 Geschnitzter Grundhobel. 1797. Aus Zürich. Geschenk von *Herrn Ed. Kuhn*.
- 32130/1 Schuhmacherraffel und Schuhmacherzange. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. Wälti*.
- 32204/5 Messingene Gewindelehre für Berner Hydranten und stählerne Gewindelehre. Geschenk von *Herrn Ingenieur F. Maurer*.

Städtische und ländliche Tracht.

- 32125/6 Zwei Schwefelhütchen. Um 1800. Geschenk von *Fräulein E. Moser*.

Stickereien. Gewebe.

- 32101 Gesticktes Taschentuch. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau Ida Schaefer in Basel*.

- 32100/1 Gestickte Musterbande, 19. Jahrh., und gestickter Musterplatz von 1844. Geschenk von *Frau Ida Schaefer in Basel*.
 32133 Gestickter Musterplatz. 1872.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

- 32104 Rohrstock mit goldener Griffhülse. Um 1770. Legat von *Frau Henriette Manuel-Manuel in Basel*.
 32129 Meerrohrstock mit Holzgriff. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn W. Schneeberger*.
 32225/7 Zwei Damenschirme und ein Rohrstock. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. Balsiger*.
 32128 Cigarrenetui mit Perlenstickerei (Sablé). 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn W. Schneeberger*.
 32098/9 Messingbrosche und vier verzierte Metallknöpfe. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. Wälti*.
 32036 Abzeichen. Schweizerpende 1945. Geschenk von *Ungenannt*.
 32115 Abzeichen. 10 Tage Optimismus. 1945. Geschenk von *Ungenannt*.
 32105/6 Sparbüchsen aus Ton und Gips von der Beckeliaktion des Roten Kreuzes 1945. Geschenk von *Ungenannt*.
 32205 Augustabzeichen 1945. Geschenk von *Ungenannt*.

Musikinstrumente.

- 32247 Inventionshorn aus dem Nachlass von General U. Ochsenbein, fait par Labbaye Fils, Paris. 19. Jahrh.

III. Staats- und Gemeindealtertümer.

Mass und Gewicht.

- 32038 Goldwaage von Jacques Blanc in Genf. 18. Jahrh. Geschenk der *Knabensekundarschule I in Bern*.

Zunft- und Vereinsaltertümer.

- 32037 Schild der Schreinergesellschaft in Bern, angefertigt 1812 von Georg Scheller von Bregenz. Depositum der *Schreinerkrankenkasse in Bern*.

IV. Kirchliche Altertümer.

- 32127 Berner Gesangbuch 1854. Geschenk von *Herrn W. Schneeberger*.

V. Wissenschaftliche Altertümer.

Medizin.

- 32209 Etui mit chirurgischen Instrumenten. 19. Jahrh., Mitte. Geschenk von *Herr Ingenieur F. Maurer*.

Schreibkunst.

- 32121 Reiseschreibzeug, zylindrisch, in Lederverkleidung. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. Dasen*.
- 32273 Kleines Reiseschreibzeug. 19. Jahrh. Geschenk von *Fräulein M. G. Tschopp*.
- 32304 Heft mit kalligraphischen Vorlagen (grosses und kleines Alphabet) von Peter Trachsel vom Baumgarten, Gemeinde Rüeggisberg. 1821. Geschenk von *Herrn G. Gilgen in Basel*.

VI. Kriegsaltertümer.

Waffen.

- 32250 Klinge eines Kurzschwertes. 15. Jahrh. Fundstück aus dem Kirchhof in Herzogenbuchsee. Geschenk des *Gemeinderates in Herzogenbuchsee*.
- 32277 Kleine Axtklinge (Wurfaxt?). 15. Jahrh. Gefunden bei Bümpliz. Geschenk von *Herrn J. Haas*.
- 32063 Handrohr. 16. Jahrh.

VII. Pläne. Ansichten. Historien- und Sittenbilder.

- 32206/7 Zwei Pläne betr. die Berner Burgernzielsteine. Lichtpausen. Geschenk von *Herrn Ingenieur F. Maurer*
- 32109/14 Neuenstadt. Sechs lithographierte Ansichten von Friedr. Wyss. 1945.
- 32201/2 Zwei Ansichten des Schlosses Oberhofen. (Brunnen und Gartenpartie. Kupfer nach Photo Egger. Geschenk von *Herrn Dir. R. Wegeli*.)
- 32107 Wädenswil, Schloss. Aquatinta von R. Iselin nach J. J. Major. Geschenk von *Herrn Dir. R. Wegeli*.
- 32108 Historienbild. Der Bundesschwur von 1663. Phototypie des Allianzteppichs im Schweiz. Landesmuseum. Geschenk von *Frau Prof. M. Schönemann*.
- 32245 Historienbild. Leuenberger und Schibi empfangen eine Deputation des Rats von Bern. Lithographie von H. Keller nach H. Jenny. Geschenk von *Fräulein M. von Gunten*.
- 32318/9 Zwei Ausruberbildchen von Herrliberger. Turbenverkäufer. Lummensammlerin. Farbige Kopien. Geschenk der *Securitas AG. in Bern*.

VIII. Geschichtliche Altertümer.

- 32067/8 Erinnerungen an den Krieg von 1870/71: Patrone von einem Chassepotgewehr. Ein Stück Zwieback. Geschenk von *Herrn Antiquar A. Wyler in Bern*.

Verzeichnis der Schenker.

Behörden und Korporationen.

Staat Bern; Kirchgemeinderat Herzogenbuchsee.

Knabensekundarschule I in Bern; Burgerliche Ersparniskasse in Bern; Schreinerkrankenkasse in Bern; Verein zur Förderung des Bern. Historischen Museums.

Private.

Auer, H., Prof.

Balsiger, M., Fräulein; Brunner, M.

Dick, K. W., Architekt; Dasen, M. Fräulein.

Freiburghaus, M., Frau Notar.

Gilgen, G., Basel; v. Gunten, M., Fräulein.

Haas, J.

Kuhn, Ed.; Künzi, H.

Manuel-Manuel, Henriette, Frau, Basel; Maurer, F., Ingenieur; Moser, E., Fräulein.

Rosenberg, H., Luzern.

Schaefer, J., Frau, Basel; Schneeberger, W.; Schönemann, M., Frau Prof.; Securitas AG.

Tschopp, M. G., Fräulein.

Wagner, E., Dr. med.; Wälti, E.; Wegeli, R., Direktor; Wiedler, A., Niederurnen.; Wild, M. L., Fräulein; Wyler, A., Antiquar.

Züricher, G., Fräulein.